

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Berechtigung nicht gestattet.

Nr. 298.

Freitag, den 20. Dezember 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Gashof zum roten Hirsche hier soll mit allem Inventar vom 1. April 1908 an auf längere Zeit verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten wird auf **Sonabend den 28. Dezember 1907 Vorm. 11 Uhr im unteren Nathausaal** anberaumt. Die Bedingungen können vom 28. Dezember an im Magistratsbüreau eingesehen werden. Merseburg, den 13. Dezember 1907.
Der Magistrat. (2458)

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsbesetzung der Kinder der hiesigen Kleinkinderbewahranstalten findet **Freitag, den 20. Dezember d. Js. nachmittags 4 Uhr** in der Kleinkinderbewahranstalt der Altemburg und **Sonabend, den 21. Dezember d. Js. nachmittags 4 Uhr** in der Kleinkinderbewahranstalt der inneren Stadt statt. Alle Männer und Freunde der Anstalten werden hierzu freundlichst eingeladen. Merseburg, den 16. Dezember 1907.
Die Deputation (2460)
der Kleinkinderbewahranstalten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember. (Sohnnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser unternahm heute vormittag einen Spaziergang im Park von Sanssouci und empfing um 12^{1/2} Uhr im Neuen Palais den Staatssekretär Dernburg, sowie zur Meldung den Gesandten von Below und den Gesandten Grafen Büdler.
Leipzig, 18. Dez. Die Stadtverordneten stimmten der Ratsovorlage betr. die Neuordnung der Beamtengehälter bis zum Polizeirat und Stadtschreiber zu, was eine jährliche Mehrausgabe von 300,000 Mk. erfordert, sowie einer einmaligen Teuerungszulage an 2521 verheiratete Beamte von 60 bzw. 30 Mark.
Dresden, 18. Dez. Königin-Witwe Carolina ist heute nachmittag beerdigt worden. Als Vertreter des Kaisers nahm Prinz Leopold an der Beisetzungsfeierlichkeiten teil.
München, 17. Dez. Auf dem großen Eisen- und Stahlwerk Maxhütte in der Oberpfalz ist es durch ausführende Arbeiter, die ihre arbeitswilligen Kollegen mit Steinen bombardierten und mit Revolvern bedrohten, zu fortgesetzten schweren Ausschreitungen gekommen, so daß militärische Hilfe requiriert werden mußte. Hundert Mann Infanterie des 11. Regiments aus Regensburg sind nach Maxhütte abgegangen. Neue Erregungen sind dadurch verursacht worden, daß die Wehrleute aus der Strafkasse für Verletzete um 50 Pf. gekürzt und für Bediente überhaupt eingestellt wurden. Diese erhielten nur noch Geld zur Wehr.

Rußland.

Petersburg, 18. Dez. Zwei junge Leute feuerten in der heutigen Nacht aus einer Wohnung des Wassiljostrow Stadtteils, welche polizeilich durchsucht werden sollte, auf die mit der Durchsuchung beauftragten Beamten Revolvergeschosse ab, durch welche der Gefolge des Gens im Wassiljostrow-Bezirksteil Oberleutnant Koltischka getötet und zwei Beamte verwundet wurden. Die Täter sitzen dann auf die Straße und verwundeten, als sie von herbeieilenden Polizisten und einem herbeigerufenen Polizeikommando verfolgt wurden, zwei Polizeioffiziere und mehrere Polizisten. Es gelang nicht, sie festzunehmen.
Zum Befinden Hardens.
Berlin, 18. Dez. Das Befinden Magimilian Hardens hat, wie die „Berl. Zig“ erfährt, eine wesentliche Besserung erfahren. Das Fieber ist völlig geschwunden und auch gegen den Willen des Arztes ist Hardens entschlossen, morgen an Gerichtsstelle zu erscheinen.
Lokales.
Merseburg, den 19. Dezember.
Von der Königl. Regierung. Der Regierungsrat Dr. Voelener in Merseburg ist zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksauschusse zu Merseburg, abgesehen vom Vortrage, ernannt worden. — Der Regierungsdirektor Graf v. Wedel aus Merseburg ist dem Landrate des Kreises Regenwalde zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugestellt worden.
Ein Sofonngsvoller. Der Arbeiter Franz Hesselbarth aus Merseburg stieg in der Nacht zum 12. November zu Frankleben in die zu ebener Erde gelegene Wohnung eines Fleischermeisters ein. Er schlug die Scheibe eines Fensters der Wohnstube entzwei, öffnete die Fensterröhre und stieg dann hindurch. In der Stube zündete er sich gemächlich Zigaretten an und rauchte alle Behälter und Kommodentischen. Schließlich fand er eine goldene Damenuhr, die er zu sich strakte. Durch den Lichtschein war aber der Nachwächter aufmerksam geworden. Als auf seinen Anruf der Dieb sich leuchtend das Licht auslöscht, alarmierte der Wächter den Fleischermeister und nahm gemeinsam mit diesem den Verurteilten fest. Die halbjährige Strafammer wurde er f. zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus nebst fünf Jahren Ehrenverlust.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 18. Dez. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Apothekenbesitzer Rehfse aus Döben zu verantworten. Er hat durch eine belagerte Arzneiverwechslung den Tod der Frau Pastor Meyer in Rißa verursacht. Die 62jährige Dame ließ sich am 16. September abends ein Mittel gegen Kopfschmerz aus der Dübener Apotheke holen. Rehfse befand sich in starker Aufregung, denn seine Frau sah ihrer Niederkunft entgegen. Er wollte für die Frau Pastor ein Phenacetinpulver geben, vergaß sich aber in der Eile und in der Dämmerung, die im Laden herrschte und gab Heroin, einen starken Giftstoff. Am 2. Oktober nahm die Frau davon, die sie sofort der schlechte Geschmack auf. Auch der 70jährige Pastor kostete von dem Pulver. Beide Ehegatten erkrankten, aber während sich der Pastor nach heftigem Erbrechen erholte, schwand seiner Frau dauernd das Bewußtsein. Sie erwachte nicht wieder. Die medizinische Literatur kennt noch keinen Fall von Heroindergiftung. Sachverständige sagten jedoch aus, daß es ähnlich dem Morphium wirkt. 0,03 Gramm werde ein Mensch noch vertragen können, 0,6 Gramm hatte der unglückliche Apotheker auf das Pulver gegeben. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis, der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen. Eine geldwerte Strafe habe nicht ausgesprochen werden können, da in den Apotheken peinlichste Sorgfalt unter allen Umständen erstes Gebot sei.
Seitfeldt, 18. Dez. Einen eigenartigen Unfall erlebte hier ein Polizeibeamter, der einen Arrestanten zur Wache bringen wollte. Der Gefangene stieß den Beamten plötzlich zurück und ergriff die Flucht. Bei der Verfolgung brachte ein Schuß. Dem Polizeibeamten war der Revolver in der Tasche losgegangen; die Kugel schlug in den Obergeschenkel ein, außerdem wurden dem Beamten Brandwunden zugefügt.
Wüthlich, 18. Dez. Dem Gutsbesitzer Bernhard Winter hier waren in der letzten Zeit des öfteren Geldbeträge entwendet worden, zuletzt in der Nacht vom 8. zum 9. Degr. ein Betrag von 300 Mark, welcher ihm aus dem Geldschrank gestohlen wurde. Der Dieb hatte während einer kurzen Abwesenheit des Herrn Winter den Geldschrankschlüssel aus einer in der Stube auf dem Stuhle liegenden Hufe genommen und nach vollbrachter Tat auf den Stuhl gelegt, wodurch der Diebstahl dem Diebstahl sofort entdeckt. Der Verdacht der Täterhaft lenkte sich auf den bei Winter im Dienst stehenden 19jährigen Knaben Otto Gräbe aus Startfeld. Am 16. Dezember wurde Gräbe von seinem Dienstherrn einem scharfen Verhör unterzogen, in dessen Verlauf er schließlich den Diebstahl eingestand. Als Gräbe hierauf abgeführt werden sollte, zog er, auf dem Hofe angelangt, unbemerkt ein ihm gehöriges Rasiermesser aus der Hosentasche und schmitt sich damit die Kehle durch, ohne glücklicherweise die Schlagader zu verletzen. Infolge des großen Blutverlustes brach er zusammen; nach einiger Zeit erhob er sich jedoch wieder und ging nach seiner eine Treppe hoch gelegenen Kammer, wo er abermals zusammenbrach. Inzwischen waren die schleunigst herbeigerufenen Ärzte Dr. Wollenberg und Dr. Offizianta aus Wüthlich eingetroffen, welche dem Schwerverletzten einen Notverband anlegten und eine sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus St. Jakob in Leipzig anordneten. Trotz der schweren Verletzung war Gräbe noch bei Bewußtsein. Der ebenfalls herbeigerufenen Gendarmerie-Bezirkskommandant Zimmer verfuhr nun, den Ort, wo das Geld versteckt war, von Gräbe zu erfahren. Da dieser nicht mehr sprechen konnte, hielt er ihm ein Notbuch vor, in das Gräbe schrieb: „Mittel, toten Mann, an der Brücke“. Der Gen darm begab sich sofort in Begleitung nach einem dem Landwirt Franz Mittel in Wüthlich gehörigen Feldgrabenstück am sogenannten „Totenrain“ am Wege Wüthlich-Wüthgen. Dort wurde, unter einer Brücke versteckt, eine Blechbüchse gefunden, die von dem entwendeten Gelde noch 287 Mark, bestehend aus: 2 Einhundertmarktscheinen, 1 Fünfundzwanzigscheinen, 1 Zehnmarschschein, 1 Zwanzigscheine, einem Fünfmarsch- und 1 Zwemarschscheine, enthielt. Der gefundene Betrag wurde dem Beschlagnahmten wieder ausgehändigt.
Wüthlich, 18. Dez. Die hiesige Dampfmolkerei, Genossenschaft mit b. H., feierte im hiesigen Gasthofe ihre 10 jährigen Bestehen. Sämtliche Besitzer von hier, Rabuz und einige von Weiditz sind Mitglieder der Genossenschaft. Die Feier bestand aus einem Festessen mit Ball. Der Vorstand gab einen kurzen Bericht über die Entstehung und Entwicklung des Unternehmens. Die Mitglieder sind mit den wirtschaftlichen Ergebnissen zufrieden.
Wagdeburg, 18. Degr. Die Verurteilung v. Bernhardt's an die Spitze des

7. Armeekorps erweckt die Erinnerung an eine Episode aus dem deutsch-französischen Kriege. Als die ersten Teile des deutschen Heeres in Paris einrückten, legte der damalige Quasientenant von Bernhardt in höchster Sprünge über die Kette, welche den Arc de Triomphe sperrte, und ritt so als erster in die bezeugende Festung ein.

Bermischtes.

München, 18. Dezember. Der im Hotel „Bayerischer Hof“ in München seit sechs Jahren angestellte Direktor S. i. n. g. e. r. ist mit Hinterlassung seiner Familie und 100,000 Mark Schulden stirbt.
Brag, 18. Dezember. Der Fabrikbesitzer Rubalt in Laus (Schweiz) erlief durch einen Unfall seine schlafende Frau, Mutter von vier Kindern und durchschneidete sich den Hals.
Aus der Welt, 18. Dezember. Der dreißigjährige Arzt Blum aus Br. m. a. f. e. n. s., der vorgefunden in Neustadt an der Harz geheiratet hatte und mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise begriffen war, verübte in den Anlagen der Drangerie zu Stragburg Selbstmord. Er verließ morgens nachdem er von seiner Frau herzlich Abschied genommen hatte, das Hotel, taufte sich einen Revolver und begab sich zur Drangerie. Die Gattner hörten hintereinander zwei Schüsse fallen und fanden den jungen Mann bald als Leiche mit einem Schuß im Kopf. In den Taschen des Toten fand man einen Abschiedsbrief an seine Frau. Als diese die Schreckensnachricht erfuhr, fand sie ohnmächtig zusammen. Das Motiv zum Selbstmord soll seelische Depression gewesen sein.
London, 16. Dez. In der Vorabend des Jagdschlusses ist in der Nacht ein Einbruch verübt worden, wobei viele unbegleitbare Kunden von hohen Vermögenswerten entwendet wurden. Es befinden sich darunter goldene Zigarren- und Zigarettenbehälter sowie Geldkassen von Kaiser Wilhelm. Die Einbrecher waren, wie man glaubt, mit einem Automobil gekommen und erlangten durch Einbrechen einer Scheibe Zutritt zu dem zur Erde gelegenen Arbeitszimmer.
Katowitz, 17. Dez. Um eine Wette zu gewinnen, kletterte auf der „Ferdinandgrube“ ein Arbeiter 100 Meter tief am Drahtseil in den Schacht hinab, dann verteilte ihn die Kette. Er stürzte auf die Schachtwand, wo er tot liegen blieb.

Das Baugewerbe im Jahre 1907.

In den letzten Monaten hat sich ziemlich allgemein die Meinung festgesetzt, daß die Bautätigkeit im Jahre 1907 erheblich geringer gewesen wäre als 1906. Diese Auffassung rührt von einer Verallgemeinerung der großstädtischen Verhältnisse her. Es ist richtig, daß in den Großstädten, vor allem in Berlin und in den reichlich-wirtschaftlichen Städten, weniger gebaut wurde als im Vorjahre. Um so lebhafter war dagegen die Bautätigkeit in mittleren und kleinen Städten sowie namentlich auf dem platten Lande. Beurteilt man den Beschäftigungsgrad im Baugewerbe nach der Bewegung des Arbeiterangebots am Arbeitsmarkte, so ergibt sich, daß in jedem Monat des Jahres 1907 mit Ausnahme des Augusts der Anbruch auf je 100 offene Stellen geringer war als 1906. Ganz besonders niedrig war das Angebot von Arbeitskräften im Juni und im September. Da im allgemeinen die Zahl der Bauarbeiter von 1906 auf 1907 nicht zurückgegangen, sondern eher noch gestiegen sein dürfte, so ist der Schluss wohl berechtigt, daß im Jahre 1907 mehr Arbeiter im Baugewerbe tätig waren als 1906, voraus sich für die Bautätigkeit im Reichsjahre keine Abnahme, sondern eher eine Steigerung ergibt. Trotzdem so die eigentliche Bautätigkeit sich keineswegs ungleichmäßig veränderte, wie vielfach angenommen wird, läßt sich doch nicht behaupten, daß die Gesamtlage des Baugewerbes das gleiche Gepräge wie 1906 zeige. Vielmehr hat sich unter der Ungunst des

Schwärmes eine finanzielle Schwächung vollzogen, die an einer Reihe von Symptomen zu deutlichstem Ausdruck kommt. Schon 1906 brachte für das in Bau- und Terrangeseellschaften investierte Kapital eine Verzinsung, die als unbefriedigend empfunden wurde. Soweit sich aus den Bilanzen von 166 Aktiengesellschaften, meist Terrangeseellschaften, ersehen läßt, verzinst sich das gesamte Aktientkapital im Betrage von 582 Millionen Mark nominal mit 2,6 Prozent, genau ebenso hoch wie im Vorjahre. Im Jahre 1907 hat sich die Rentabilität sichtlich nicht gehoben, ja nach dem Stande der Börsenkurse ist mit einer niedrigeren Verzinsung zu rechnen. Ganz doch der Durchschnittssatz für die Bau- und Terrangeseellschaften von 130,93 im Dezember 1906 allmählich bis auf 113,31 im November 1907 zurück. Unter der Einwirkung dieser ungünstigeren Rentabilität hat weiter aber auch die Unternehmungslust eine erhebliche Einschränkung erfahren. Das in Neugründungen und Kapitalerhöhungen für Aktiengesellschaften und Gesellschaften u. d. h. investierte Kapital stellte sich im Bauwerke während der ersten elf Monate 1907 auf 62,18 Millionen Mark, während in der nämlichen Zeit 1906 die Neuaufstellungen 93,02 Millionen Mark betragen hatten, also um 33 Proz. höher gewesen waren. Trotz einer bestlebenden Bautätigkeit gelang es so die finanziellen Ergebnisse eine unerfreuliche Entwicklung. In erster Linie war daran vor allem die Verteuerung und schwere Beschaffung der Bauelemente schuld, die nicht nur das großräumige Baugeschäft, sondern auch die Bautätigkeit auf dem Lande stärker als in früheren Jahren belastete. Dazu kam ferner, daß die Preise für die Baumaterialien im Jahre 1907 noch über den Stand des Jahres 1906 hinausgingen und erst gegen Ende des Berichtsjahres wieder wendende Richtung einschlugen. Endlich haben auch die Ausgaben für Arbeitslöhne noch eine weitere Zunahme erfahren, wenn auch lange nicht in dem Grade wie im Jahre 1906. So schließt denn das Jahr 1907 für das Baugewerbe verständig, je nachdem man die Lage vom Standpunkt der Arbeitgeber oder dem der Arbeiter betrachtet. Für die letzteren

brachte das Berichtsjahr mindestens ebensoviel Arbeitsgelegenheit und Verdienst wie das Jahr 1906, während sich für die Arbeitgeber und Unternehmer trotz der gegen 1906 mindestens gleichbleibenden Bautätigkeit die Einnahmen und Gewinne stark schmälerten. Mit einer ziemlich hohen Vollkommenheit sieht man der weiteren Gestaltung der Baufonjunktur im nächsten Frühjahr entgegen. Wird der vom Geldmarkte ausgehende Druck nachlassen, werden die Preise der Baumaterialien weiter zurückgehen, wird das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern von größerem Streits und Aussparungen verschont bleiben? Die Nachfrage nach Wohnungen bleibt lebhaft, ein so großes Angebot ist im allgemeinen nicht vorhanden, so daß die konstituierenden Faktoren für die Bautätigkeit keineswegs ungünstig liegen. Es wird daher mehr von der Festhaltung der wirtschaftlichen Konjunktur im allgemeinen und von der Art der Führung der zwischen Arbeitern und Arbeitgebern bestehenden Differenzen abhängen, ob sich das Baugeschäft im Frühjahr 1908 wieder in normalen Umfang wieder entfalten können. (Leipz. Zbl.)

Die neuen Straßenschilder.
(Eingesandt.)

Die neuen Hausnummern hätten wir nun glücklich. Viele haben sie bereits angebracht, und so geht's stufenweise mit alten und neuen Nummern noch bunt durcheinander. Der Termin bis zur Anbringung der neuen Nummern ist bald abgelaufen, wer bis dahin das Nötige nicht befolgt hat, sei jetzt sich einer Polizeistrafe aus. Man sollte manchmal glauben, es handle sich um so wichtige Dinge, wie f. B. um die Kanalisation oder neuerdings um den Seminar-Neubau, mit solcher Grüblichkeit und feierlichem Ernst wird über die Neu-Nummerierung der Häuser gesprochen. Dem einen gefällig ist nicht, daß auf der einen Seite nur gerade, auf der anderen Seite nur ungerade Nummern zu treffen sind, ein findiger Kopf hat ausklammert, daß man wenigstens in der Zeichnung die alten Nummern fortlaufend hätte belassen sollen, denn auf der anderen Seite werde doch niemals angebaut, Andere wieder wollen die Nummer „13“ nicht und

wundern sich über den Aberglauben, der noch immer im Volke herrsche. Wenn sie sich doch dessen erinnern wollten, was vor einigen Jahren Herr Pastor Dellus hierüber in einem Vortrage ausführte! Der Aberglaube wird wohl in tausend Jahren gerade noch so gealtert, wie heute.

Die Hausnummern hätten wir also glücklich, hoffentlich verstimmt die Kritik bald, denn der bisherige Zustand war schon nicht mehr schön, Mithilfe tat dringend not.

Die Neu-Nummerierung bildet aber nur die erste Etappe, die Hauptsache folgt noch: Die Anbringung von Schildern an den Straßen-Ecken.

Als Fremde, die sich hier orientieren wollen, kommen nicht nur Gabelmäuler und Professoren in Betracht, nicht nur Leute mit sehr guten Augen, sondern auch Landleute, Handwerksburschen, ferner Reisende, Kurzzeitige u. s. w. Die Kardinal-Eigenschaft der Straßenschilder sollte Deutlichkeit sein und Leberichtigkeit, so daß ein langes Studieren des Schildes sich erübrigt. Wie verlangt, werden in dieser Beziehung sehr eingehende Besprechungen gepflogen. Mithie doch die für jeden lesbare, klare, deutliche Aufschrift das entscheidende Moment sein und der allgem. n. eingehaltene Sprachgebrauch. Breite Straße, deutsche Schrift, lieft sich leichter als Breits Str. oder gar Breitsstr., Burg-Strasse deutlicher als Burgstr. Wenn der Landmann erst nötig hat, die Schilder zu studieren, so haben dieselben in der Hauptsache ihren Zweck verfehlt.

Noch bequemer wäre es ja, wenn auf den Schildern an den Straßenecken gleichzeitig durch Pfeile angedeutet würde, wo die fraglichen Hausnummern zu finden sind, also beispielsweise Breite Straße Nr. 4 bis 26 u. f. m., aber solchem Luxus soll noch gar nicht einmal das Wort geredet werden.

Hoffentlich wird alles recht schön und praktisch ausgeführt, damit die Fremden sich leicht zurecht zu finden vermögen. n.

Briefkasten der Redaktion.
r. General Beaubarnais, geboren 1760, heiratete im Alter von 19 Jahren die reiche, schöne und lebenswähige, aber durch Bildung nicht hervorragende Josephine Zacher de la Bagerie, die damals 16 Jahre alt war. Aus dieser Ehe gingen zwei

Söhne hervor: Eugen, später Herzog von Leuchtenberg, und Hortense, spätere Königin von Holland. Im Alter von 34 Jahren wurde General Beaubarnais i. J. 1794 unter der Schreckensherrschaft hingerichtet. Drei Jahre später, 1796, heiratete Josephine den damals 27 Jahre alten General Bonaparte, der um sechs Jahre jünger war, als Josephine. Der junge General war damals liebreich in Italien und eroberte ganz Ober-Italien. Die Ehe zwischen Napoleon und Josephine blieb kinderlos. Napoleon stieg von Stufe zu Stufe, wurde 1802 erblicher Konsul, 1804, im Alter von 35 Jahren, erblicher Kaiser der Franzosen. Josephine erhielt Titel, Rechte und Würden einer Kaiserin, ihre Kinder, aus der Ehe mit General Beaubarnais, wurden von Napoleon adoptiert. Eugen wurde i. J. 1805 zum König von Italien ernannt, während Hortense an Napoleons jüngeren Bruder, Louis, der i. J. 1806 zum König von Holland gemacht wurde, verheiratet worden war, im Jahre 1804. Deren Sohn war Louis Napoleon, späterer Kaiser der Franzosen, 1870 bei Sedan gefangen. Napoleon I. lebte mit Josephine glücklich, ließ sich jedoch 1809, also nach 13jähriger Ehe, von ihr scheiden, weil die Ehe kinderlos blieb und betratete ein Jahr nach Auflösung der Ehe die Gräfin Maria Louise von Oesterreich, damals 19 Jahre alt. Aus dieser Ehe stammte der ein Jahr nach der Ehescheidung geborene Franz Josef I., König von Rom, später Herzog von Reichstadt, Napoleon II., der im Alter von 21 Jahren erkrankte. Marie Louise kehrte später nach Oesterreich zurück und vermählte sich 1822, also 12 Jahre nach ihrer Ehescheidung mit Napoleon, morganatisch mit dem Grafen von Metternich. Ihr Sohn war damals 12 Jahre alt. Aus der Ehe Napoleons III. ging ein Sohn hervor, Louis, bekannt unter dem Beinamen „Duke“, der 1880 in Afrika gegen die Aulur-Kassen fiel. Seine Mutter, Eugente, lebt in England.

Zuntz
gebrannte Kaffee's
Nur Original-Packung
Erstklassiges bestanerkanntes Produkt.
von A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hoflieferant.
Käuflich in Merseburg bei: (2471)
C. L. Zimmermann,
Fritz Schanze.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger Modernste Blusenstoffe in Sammet und in Seide

Weihnachts-Geschenke.
Hohenzollern-Beilchen, Maiglöckchen, Bouquet Fedora von Rohle und Schwarzlose, Berlin
Riviera-Beilchen, Kaiser-Linde von Jünger und Gebhardt, Berlin.
Beilchen, Tereose, Neseda, Seliotroy, Wang etc. in hochgelegener Filzschuhen und Kistchen, auch ausgewogen.
K. Blumen-Toilette-Seifen von Gust. Rohle, Schwarzlose, Jünger u. Gebhardt, Berlin u. Mouson in Frankfurt.
Kölnisch-Wasser gegenüber dem Sülichspah.
Liebig's Fleischextrakt in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Pfd.
feinste schwarze Tees in Päckchen und 1/2, und 1/4 Pfd.
deutsche Kakao's und holländische v. Houton u. Wloker.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen Kaiser, Erbbeer, Burgunder, Ananas, Rotwein-Punsch in 1/2 und 1/4 Flaschen.
alten Rum, Arak, Kognak, Gilka, echten Booncamp, Aromatique.
Nürnberger Lebkuchen von Metzger empfiehlt (2444)
Oscar Leberl,
Drogen, Tee, Parfümerien, Burgstrasse 18.
Jeder Betrag meiner Rabattmarken wird eingelöst.

Vanille-Schokolade,
rein Cacao u. Zucker,
per Pfd. 1 M. und 1,20 M.
Cacao, rein, leicht löslich,
per Pfd. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40 M.
Zee, neueste Sorte,
per Pfd. 2, 3 und 4 M.
empfiehlt (2249)
Hermann Budig,
Burgstrasse 13.
(Mittl. d. Rabatt-Spar-Vereins.)

Filzpantoffeln, Filzschuhe
sowie alle anderen Arten Schuhwaren empfiehlt in größter Auswahl zu soliden Preisen die Schuhwarenhandlung von
Max Wirth,
2386) Gotthardtstr. 40.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.
Starke Arbeitsstiefel stets am Lager.

Dresdener Christstollen
empfiehlt und erbittet Aufträge rechtzeitig
Paul Elkner's Conditorei.
Karl Zeigermann,
Handschuhfabrik, Burgstr. 19
empfiehlt
Glacé, dänische und Waschleder-Handschuhe in allen Längen,
Tritot-Handschuhe, gefütterte Handschuhe lange u. kurze,
Schilbye große Auswahl, Kragen, Manschetten,
Servietten, Hosen-träger, Kragenschoner. (2480)
Gefütterte Glacé-Handschuhe.

Am 1. Januar 1908 fällige Kupons
werden schon jetzt an unserer Kasse wie üblich eingelöst.
Ernst Haassengier & Co.,
Halle a. S., gr. Steinstr. 10. (247g)

Markt 10.
Sie treffen
Das Richtige,
wenn Sie zwecks Ihrer Einkäufe
in einschlägigen Artikeln die
Central-Drogerieen, Parfümerie
Richard Kupper
mit Ihrem gütigen Besuch
beehren.
Parfümerien,
Toilette-Seifen,
in unübertroffener
Auswahl.
Viele Neuheiten
in
Toiletteartikeln
passend zu
Geschenken.
Aparten Weihnachtsschmuck. Nichtträufelnde Weihnachtskerzen.
Ausgabe von Merseburger Rabattmarken. (2738)

Hochherrschafil. Wohnung.
Gallischstr. 11a. part. per 1. April 1908
zu vermieten. Zu erfragen bei
F. M. Kunth, kleine Ritterstr.
Mittlicher Marktbericht vom Lager-
viehhof in Friedr. d. f. f. f. Schweine-
und Ferkelmarkt am Mittwoch, 18. Debr.
1907. Aufgetrieben waren: Schweine e
2325 Stüd. Ferkel: 1064 Stüd. - Ver-
lauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft.
Preise ungewändert.
Es wurde erzählt im Grogaschandel für
2 auf erzh weine: 6-7 Mon. alt, Stüd
29-54 M., 3-5 Mon. alt, Stüd. 23-28 M.;
Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stüd
14-22 M.; unter 8 Wochen alt, Stüd
10-13 M.
Die Direktion des Lagerviehhofes.
Manufaktur
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Porzellan.
In grosser Auswahl
empfiehlt ich
Tafelservice
Kaffeefervice
Dejenuers
Butterdosen
Kaffeetrichter • Kindersitze • Küchenteller
Salztöpfe • Kaffeekannen • Kaffeemaschinen
Neuheiten in Caffee-, Tee- und Moccattassen.
Auf die außerordentlich billigen Preise gewähre ich noch
10% Rabatt. (238)
Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.
Markt 21/22. Fernruf 320.



Puppenwagen u. Puppensportwagen,

reizende Neuheiten,

finden Sie wie bisher in größter Auswahl in meinen Spezialgeschäften

(2472)

Leipzigerstrasse 94 und Poststrasse 6.

Theodor Lühr, Halle a. d. S.

Mitglied des Rabattsparevereins.

Zufallskauf.

ca. 1200 Stück

moderne Damentäschchen

ganz bedeutend unter Preis

Jedes Stck. Mk. 2.85.

Regulärer Wert 3.75, 4.50 und höher.

Nur moderne Muster. Nie wiederkehrende Gelegenheit.

(2474)

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Schäfer's Weihnachts-Wäsche

Anerkannt gut und billig.

Ans der grossen Auswahl besonders empfohlen:

Damen-Taghemden 3.20 2.50 1.90 1.60	Steppdecken 13.20 10.00 8.00 6.50
Damen-Beinkleider 2.35 2.00 1.60 1.35	Schlatdecken 3.80 2.60 2.20 1.70
Unterröcke 5.00 3.30 2.20 1.85	Bettdecken 6.50 4.00 3.00 2.50
Haus-Schürzen 1.65 1.35 1.10 85	Gardinen 8.00 6.50 5.50 3.50
Herrn-Oberhemden 6.50 5.80 5.00 4.60	Bettbezüge mit 1 Kissen 6.45 5.35 4.10 3.75
Herrn-Nachthemden 3.90 3.50 3.25 3.10	Betttücher 4.20 3.70 2.80 2.75
Herrn-Taghemden 3.20 3.00 2.60 2.20	Handtücher 1/2 Dtz. 4.00 3.20 2.70 2.50

Weihnachts-Preislisten sind neu erschienen. (2457)
Umtausch auch nach dem Fest. — Rabattgewährung.
Merseburg. — Enten lan.

Weihnachts-Geschenk.

Praktische

Badewannen

empfeht

(2477)

H. Müller jun., Schmalfeldstr. 19.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **German Kluge** zu Merseburg soll mit Genehmigung des Gerichts die Schuldverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand, von dem vorab die Kosten des Verfahrens zu decken sind, beträgt **2948,22 Mk.** und hinzu kommen noch die Zinsen der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigten sind **11813,62 Mk.** nicht bevorrechtigte Forderungen, die bevorrechtigten Forderungen sind bezahlt.

Das Schlussverdict liegt auf der Gerichtsschreibererei I des königlichen Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten aus.
Merseburg, den 19. Dez. 1907.
Konkursverwalter **Kunth.**

Germanische

Fischhandlung.

Empfehle zum Felle:

Feinsten Tafelkander, Eisfarphen, Schellfisch, Cabelsau, Scholle, Notzunge,

ferner:
feinste Aelter Bückinge, Ervotten, Flunders, Schellfisch, Fleussburger Spidaale in allen Größen, Kal und Sering in Gelee, Neunaugen, Bratberinge, Sardinen, Anchovis, Summer, Delcardinen, Krabben, Delikatessheringe, Krebsbutter, feinsten Maloffol: Caviar, Fertzwiebeln, Capern, Sardellen, Apfelsinen, (2487) Citronen, Feigen.

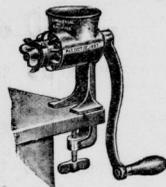
W. Krämer.

Karl Leisering,

a. d. Geisel 1, **Korbwarengeschäft**, a. d. Geisel 11
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Puppenwagen, Puppensportwagen, Triumphstühle, Plüschsessel, einfache Korbstühle sowie alle andern Sorten **Korbwaren** zu den **billigsten Preisen.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Alle Puppenwagen werden neu modernisiert. Rohrstühle werden gut und dauerhaft geflochten. (2399)

Otto Bretschneider,

kl. Ritterstr. 2b (neben der „Reichskrone“), empfiehlt als **praktische Weihnachts-Geschenke:**



Reform-

Kinderstuhl!



Umgeklappt m. gross. Tisch u. etc. Schwarz-Nar Naether's neue verstellb. Holzstühle und selbstthät. Verschlüsse bieten

absolutste Stabilität gegen das Herumschleichen d. Kind. unt. d. Tisch u. gegen Heranfall d. Schwänne. od. Nachhänge. d. Bettens. Jede besorg. Mutter verlässt. Naether's Kinderst. D. Beste w. exist. Man prüfe.

Wirtschafts- und Küchenwaagen, Reibmaschinen, ff. vernid. Volzenplätten, Kohlen- u. Glühstößplätten, Spiritusplätten, 1 a Wringmaschinen mit Heizwringwalzen, Fleischhadmaschinen, Kaffee- und Pfeffermühlen, ff. Zerbierbretter in Holz und Nickel, ff. Nidelmenagen, Ohtmesserständer.
Große Auswahl Kohlen- und Zorkstaken, Ofenschirme, Feuergeräthständer, Schirmständer, Blumentische, Waschkästler, ff. Emaille-Waren, Brot- und Gebäckstaken, Neu! Brotstaken mit Schneidvorrichtung, Messerputzmaschinen, Brot-Schneidmaschinen, Messer- und Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefstaken.

Solinger Stahlwaren

als: Tisch-, Dessert- u. Franchierbesteck, Cabarets, Brot- und Konfektgabeln, Taschenmesser, Scheren etc., Gabel- und Wiegemeßer.

Photograph. Apparate und Utensilien.

Verzeug-Kasten und Schränke, Land- sägeln, Kerz- u. Grundfenstrikasten, Brandmalapparate unter Garantie. Gegenstände für Brandmalerei u. Kerzschmitt in reichler Auswahl. (2351)



Reiterwagen, Reform-Kinderstühle, Kinderhochstühle, Turnapparate, Kinderstühlen.

Schlittschuhe

bestärktester Systeme: „Comteje“, „Condor“, „Nektar“, „Vollur“, „Normal“

„Goutier“,
Ferner empfehle: praktische, eiserne Christbaumständer, Christbaumschmuck.

Vertreter gesucht

für einen in Hotels und feineren Häusern fast unbedingt notwendigen Apparat. Herren, die verkaufen können, gute Bildung und feine Umgangsformen besitzen, wollen sich melden **sub 2468**. Der Wert des Apparates eignet er auch für seine Ladungschiffe (Hausgeräte, Möbelbau etc.)

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Akt.-Gesellsch. in Elberfeld.
Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Die durch den Tod unseres langjährigen verdienten Vertreters Herrn Stadtrat Behnder erledigte **Platz-Agentur** haben wir dem Kaufmann **Herrn Curt Schäfer, Merseburg** übertragen und bitten sich bezüglich Erledigung unserer geschäftlichen Angelegenheiten fortan an Herrn Schäfer wenden zu wollen.
Die General-Agentur
Weber.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittlung von Feuer- und Hagel-Versicherungs-Abzählungen für oben genannte Gesellschaften zu billigen und festen Prämien bestens empfohlen und bin zu jeder hierauf bezüglichen Auskunft gern bereit, auch werde ich den bei den Gesellschaften Vertreterten zur Erledigung ihrer Versicherungs-Angelegenheiten jeberzeit zu Diensten. (2468)

Curt Schäfer.

Meine heutige letzte Offerte übertrifft alles bisher Gebotene. Diese billigen Preise gelten für nur tadellose Qualitäten, welche von keiner Konkurrenz erreicht oder übertroffen werden. (2475)

Niemand liefert besser oder billiger.

Ich offeriere:

Zucker gem. in. o. Waren	3 Pfd.	50 Pf.
Weizenmehl	Menge 70 und	66 Pf.
Mandeln süße, große	Pfd.	98 Pf.
Zitronat	Pfd. 70 und	55 Pf.
Rosinen große Niesen	Pfd. 45, 40	33 Pf.
Sultaninen	Pfd. 55	50 Pf.
Korinthen	Pfd. 35	30 Pf.
Back-Margarine	Pfd. 60	50 Pf.
<small>nur beste Marken</small>		
Schmelz-Margarine fein	Pfd.	80 Pf.
Schweineschmalz gar. rein	Pfd.	52 Pf.

Gleichzeitig mache auf meine täglich frisch gerösteten

Kaffee's,

aus eigener Rösterei mit elektrischem Betriebe, aufmerksam.

Ich liefere von heute ab

Freiertags-Kaffee,

besonders verfeinerte Mischungen, zu ermäßigten Preisen

mit 5 Proz. Rabatt.

Sehr zu empfehlen sind die Mischungen bei 1 Pfd. 60, 80, 90, 110 u. 125 Pfg.

Robert

Weise

Halle a. S.,

Sriedrichsplatz.

ff. Marzipan
täglich frisch.
Berliner, Nürnberger und Thorer
Leb- u. Honigkuchen.
Baum-Konfekt.
„Aachener Printen“, „Baseler Leckerli“
„Kölner Speculatus“
„Ehrenberg's Maß-Cafes“
„Ehrenberg's Couverture-Herzen.“
Cognac, **Div. Liköre** (Bols etc.).
Arac,
Reizende Neuheiten in
Bonbonnièren u. Atrappen, China- u. Japan-Waren,
Porzellan-Jardinièren, Nippes,
Bronze-Artikeln und garnierten Körbchen.
Präsent-Körbe
in jeder Größe und Preislage empfiehlt
Curt Ehrenberg,
Ferrarif 2064. Halle a. S. Gr. Steinstr. 11 (2425)

Gustav Uhlig,
Halle a. S.
Billigste und beste Bezugsquelle für

Symphonon, Polyphon, Kalliope und Schweizer Musikwerke, muel. Klavierspieler und Pianos, Orchestrions und Musik-Automaten.
Christbaumständer
Neu! mit Musik. Neu! hunderte von Stücken spielend Neueste und vollkommenste
Sprech-Apparate der Welt!
wie z. B.: Imperator und Hymnophone, Grammophone u. Phonographen, nur beste Fabrikate unter Garantie.
Schallplatten echt Grammophon sowie billigerer Fabrikate von 1 Mark an.
Original-Edison-Apparate und Walzen 1 Mark.
Beste Konzert-Nadel, p. 100 St. 20 Pf.
Illustrierte Preislisten kostenlos.
Gustav Uhlig.
untere Leipzigerstr.
Größtes Lager der Provinz Sachsen.

Osw. Rossberg,
Gold- u. Silberwaren, silberne und versilb. Bestecke, Trauringe.
Burgstr. 20.
Neuarbeiten u. Reparaturen. (2227)

Laterna Magika, Dampfmaschinen, Heißluftmotoren, Bilder u. Modelle Taschenlampen (2436)
empfehlen in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Theodor Ebert, Mech. u. Opt.

Zu Weihnachts-Geschenken (2476)
empfehlen
Lampen in großer Auswahl
Messing-Hängelampen
Messing-Tischlampen
Klavierlampen
Wandlampen
Spirituslampen
Petroleumheizöfen
Wringmaschinen in Heißwringwalzen
Reibemaschinen
Messerputzmaschinen
Brotschneidemaschinen
Wärmflaschen
Aluminiumgeschirre
Vogelkäfige
H. Müller jun., Schmiedestraße 19.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag, 20. Dezbr., abds 7 1/2 Uhr, Umteufahrt. gilt.: Vaccacio.

Heute Freitag frische Hauschlacht-Wurst empfiehlt A. B. Sauerbrey Nachf.